

Jutta Brüdern: Arbeiten mit Licht

Photographien aus
vier Jahrzehnten



Arbeiten mit Licht: Die Bedeutung des Lichts für die Photographie wird bei den Arbeiten von Jutta Brüdern in besonderer Weise offensichtlich. Die Braunschweiger Photographin Jutta Brüdern arbeitet vor allem in Schwarzweiß, einer heutzutage selten gewordenen Technik, da die entsprechenden Photo-Papiere im Handel kaum noch erhältlich sind.

Insbesondere die klassische Schwarzweiß-Photographie hat in den letzten Jahrzehnten Einzug in die Museen gehalten und erzielt mittlerweile Höchstpreise auf Kunstauktionen. Die Frage, ob Photographie auch Kunst sei, wird schon lange nicht mehr diskutiert. Die Technik ist gleichsam zum Verbündeten der Kunst geworden. Jutta Brüdern, die das Wort „Kunst“ für ihre Arbeiten nur zögernd akzeptiert, versteht sich eher als „Lichtbildnerin“ und verweist zunächst auf das handwerklich-technische Können als Grundlage für die Kunst der Photographie.

Es sind nicht allein ihre Motive, die unser Interesse hervorrufen. Was die Photographien Jutta Brüderns zu eigenständigen Bildern macht, ist die Art ihres Arbeitens mit Licht und Schatten. Durch feine Abstufungen von Hell und Dunkel und Nuancen von Grautönen setzt Jutta Brüdern das Objekt ins rechte Licht und konzentriert so die Aufmerksamkeit des Betrachters auf das Wesentliche des Bildgegenstandes. Daher bevorzugt sie auch die Schwarzweiß-Technik, die gegenüber der Farbphotographie bereits einen gewissen Abstraktionsgrad aufweist.

Jutta Brüdern ist durch zahlreiche Publikationen zur Kunstgeschichte und Denkmalpflege bekannt. Als Photographenmeisterin hat sie an der TU Braunschweig Kunstgeschichte studiert und war bis 1987 als Photographin des kunst-

geschichtlichen Instituts unter Leitung von Prof. Martin Gosebruch an zahlreichen Exkursionen und Studienreisen beteiligt.

Bei ihren architektonischen Außen- und Innenaufnahmen stellt sich die Photographin der Herausforderung, räumliche Tiefe wiederzugeben und auch im Schatten befindliche Bildobjekte sichtbar zu machen. Schon vor Ort beginnt ihre Arbeit mit dem Licht – unter Berücksichtigung der Jahres- und Tageszeit bzw. der durch die Wetterlage gegebenen Lichtverhältnisse. Mitunter muss mit künstlichem Licht nachgeholfen oder das Licht durch entsprechende Abschirmung gedämpft werden. Entscheidend jedoch ist die Weiterarbeit im Labor: die Kunst der Bearbeitung des Negativs mit Pinsel und Farbe und der weiteren Beeinflussung der von Hand vorgenommenen Abzüge auf ausgewählten Photo-Papieren.

Diese Arbeitsweise gilt ebenso für ihre Portrait- und Landschaftsaufnahmen, in denen die Künstlerin in größerem Maße ihre eigenen Vorstellungen verwirklichen kann, ohne an einen Auftrag für ein bestimmtes Objekt gebunden zu sein. Am wichtigsten sind für Jutta Brüdern die Menschen. Schon in ihren frühen Arbeiten mit ländlichen Motiven und Dorfansichten hat sie das festgehalten, was inzwischen Vergangenheit geworden ist. Gleichsam als ein Memorial zeigt sie die mit dem Haus Lessingplatz 3 verbundene Geschichte der Künstlerin Elsa Bloß-Carvalho. Auch die Portraits Braunschweiger Persönlichkeiten und die Aufnahmen der alten Rothenmühle lassen Erinnerungen wach werden.

In all ihren Bildern führt uns Jutta Brüdern Geschichte und Geschichten vor Augen und regt uns an zum Nachfragen und Weitererzählen.

Maria Hauck

9. Oktober 2007 bis 24. Januar 2008

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag 9 - 16 Uhr
Freitag 9 - 13 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel.: (0531) 37 03 - 011

Galerie Riddagshausen
im Diakonischen Werk
Klostergang 66, 38104 Braunschweig

Diakonie